

wissen unde willen dez obyn geschreben hern Johannes. — Gegeben — M CCCC XX jar an sente Mertins tage.

183.

*Bürgermeister und Rathmannen zu Freiberg beurkunden einen mit dem Abte Vincentius zu Altzelle errichteten Vergleich wegen der Nutzung einiger Wiesen in (Nieder-) Loßnitz. 1422 März 22. 5*

*Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5870. Das wohlerhaltene S. (Fig. 3) an Pergamentstreifen.  
Gedr.: Beyer Alt-Zelle 664 (Auszug).*

Ich Nickel Wighard burgermeister, Francze Olbir spitalmeister unde wir andern gesworne ratismannen zeu der zeit der stad Friberg bekennen —, also also der erwirdige herre herre Vincencius apt zeu der Czelle, die gancze sampnung unde wir faste lange 10 zeit yn czweytracht unde yn tedingen gewest sin umbe etzliche wezenflecke, dy do legin yn der nedern Loßnitz, also man daz wasser abegehet, nedarhalb den huttesteten uff dy rechte hand, derselbin czweytracht syn wir mit den obin geschrebin erwirdigen herren yn sume unde yn gute fruntlichkeit mit unser beyder wißen unde willen gutlichin \*entsatzt<sup>a)</sup>) unde entscheiden, also daz eyn ytzlicher, der daz forberg Thuthendorff ynne hot 15 unde besiczczet, dieselbin wezenflecke unde wezen allir jare glich zeu sulcher zeit, als ym lande gewonlich ist, hegin unde hegewische stecken sal unde der ersten frucht, dy uff den wezen gefellet, zeu synem nuczczete gebruchen unde genißen sal an alle hinder- niße; unde wenne man das erste heu, daz uff den wezen gefellet, davon gefuret, so sal man furbas keyn grumut uff den wezen hegin, sundern dy gemeyne ader eyn ytzlicher, 20 der yn der Loßnicz ader uff dem forwercke Thutendorff siczczet wonhafftig ist ader ynne hat, mag syn vyhe doruff laßin tryben unde weyden, also ofte also ym daz not ist, bis also lange daz man dy wezen von rechte unde gewonlicher zeit phlegit wedir zeu hegin. Czu sulcher deser fruntlichen entscheydunge unde voreynunge habin wir gnanten burgermeister spitalmeister unde gesworne ratismannen zeu Friberg von unser unde 25 alle unser nochkommen wegin unsern willen gegeben unde gebin mit orkunde dises brifes dy eweglich zeu halden an alle geferde. Dez zeu eynem waren bekentheniße habin wir unser stat secret an desin brieff laßin hengen, der gegeben ist noch gotes gebort vyerezen hundert jar yn dem czwey unde czwenzigistem jare am sonstage also man singet letare. 30

184.

*Kurfürst Friedrich I. befiehlt allen Vögten, Amtleuten und Städten, den Bürgern zu Freiberg die Getreidezufuhr zu gestatten. Torgau, 1423 Nov. 19.*

*Hdschr.: Or. Pap. Rathsarchiv Freiberg K. 5. Das S. ist auf der Rückseite aufgedr.*

Wir Friderich von gotes gnaden herezoge zeu Sachsen | und landgrave in Doringen 35 und maregrave zeu Missin | gebiten allen unsern voiten amptluten und steten, | daz ir den

183. a) entschätzt.